

Risssanierung durch Vernadelung

am Beispiel der Ostwand der Kasbah Assilim in Marokko

Nachdem an der Ausswand eine Stützmauer errichtet wurde, wird nun der Riss mit Lehmziegeln ausgemauert (Abb. 2). Anschließend werden im Abstand von 60cm jeweils 80cm lange waagerechte Löcher gebohrt (Abb. 3, 4) und, um Steine und Lehm im Bohrloch zu vermeiden, mit einer Bürste gereinigt.

Für einen Nadelstich benötigt man:

Nadel: 1x 80 cm Gewindestange
 3x Abstandhalter (ca. 4cm)
 1m Cottonelast Trikotschlauchbinde
 ein kurzes Stück Kunststoffschlauch
 Kokosfasern

Befüllung: 1 Teil Trassmehl
 1 Teil Zement
 Wasser
 1 Pumpe

Die Abstandhalter werden zuerst in gleichen Abständen auf die Gewindestange geschraubt und mit der Trikotschlauchbinde überzogen. Sie verhindert, dass Lehm und Steine in das Bohrloch fallen und am Ende die Befüllung stören. Nachdem die Nadel in das Bohrloch gesteckt wurde, wird der Kunststoffschlauch in das Loch gesteckt und mit Kokosfasern abgedichtet. Nun wird die sehr flüssige Trassmehl-Zement-Mischung mittels einer Pumpe (3 bar !) durch den Schlauch in das Loch gepresst (Abb. 5). Nach ausreichender Trocknungszeit kann der Riss mit einem Lehmputz verputzt werden (Abb. 6).

Die Spannanker-Risssanierung

am Beispiel des Südwestturms der Kasbah Assilim in Marokko

Zuerst werden die Spannankerlöcher von aussen (auf Deckenniveau) durch die Wand gebohrt. In der Decke wird ein Schacht für das Spannseil ausgespart. Nun kann der Spannanker installiert werden. Die Metallplatten (25x25x7mm) werden von aussen auf die Wand aufgesetzt und mit dem Stahlseil und einer Spannschraube festgezogen. Dieses sollte von einem Statiker dimensioniert worden sein. Am Ende wird der Riss von außen und innen verschalt und mit einem Klebemörtel ausgegossen. Dieser dehnt sich aus und sorgt für die notwendige Festigkeit. Nach 5 Jahren ist der Riss noch immer störungsfrei.